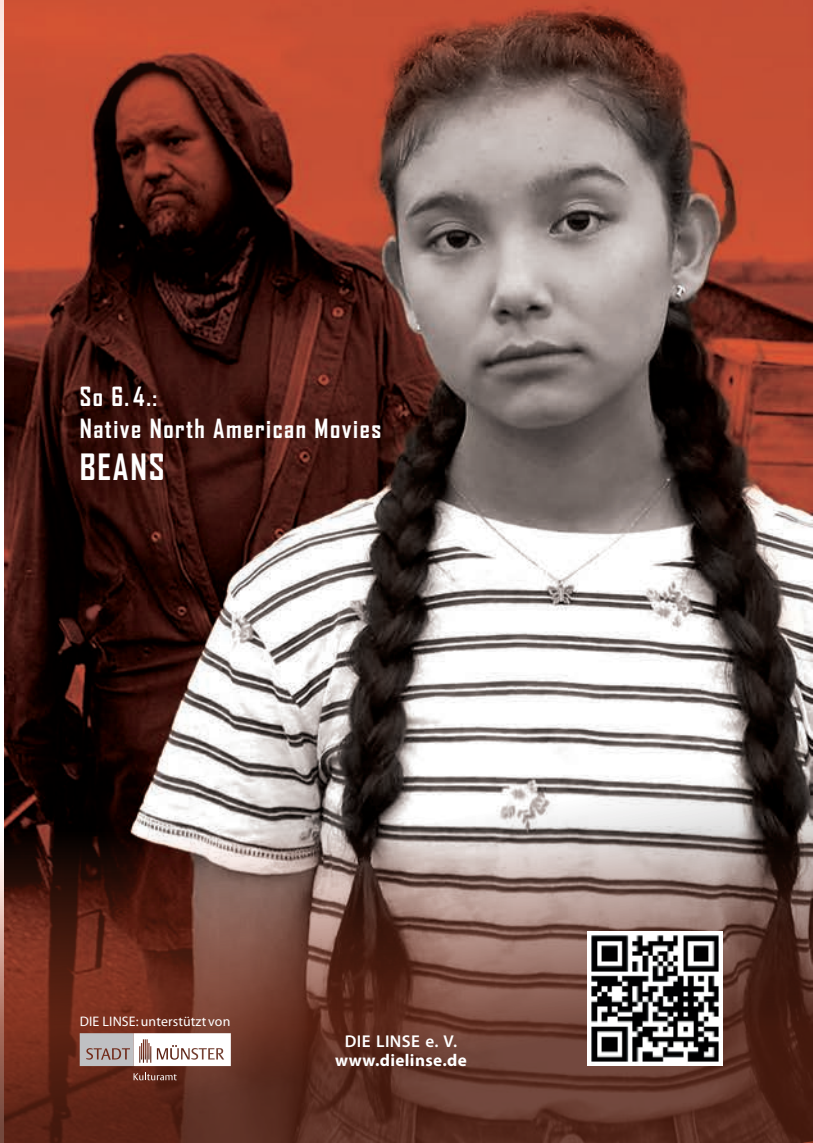
DIE LINSE

Monatsprogramm für April 2025

I Have a Dream – Auf der Suche nach verlorenen Visionen
Drehbuch Geschichte: Filmwelt Westfalen – Geschichten einer Region
Native North American Movies · Werkstattkino Kurzfilm · Queer Monday
Leinwandbegegnungen · Dokumentarfilm-Club · Jüdisches Leben



So 6.4.:
Native North American Movies
BEANS

DIE LINSE: unterstützt von
STADT MÜNSTER
Kulturamt

DIE LINSE e. V.
www.dielinse.de

QUEER MONDAY ZUM „TRANSGENDER DAY OF VISIBILITY“

CALL ME AGNES

Mit Doku-, Fiktions- und Musikelementen verwandelt der Film die Geschichte einer Transfrau in Poesie

Agnes, eine indonesische trans frau, hat sich in den Niederlanden ein neues Leben aufgebaut. Sie verbringt ihre Tage damit, mit ihren queeren Freund*innen Badminton zu spielen, und betreibt mit ihrer besten Freundin Rini ein indonesisches Restaurant in ihrem Haus. Ihr friedliches Leben wird jedoch jäh unterbrochen, als ihr jüngerer Bruder Indra unerwartet aus Timor anreist, um seinen älteren Bruder Hans zu suchen. Agnes steht vor einer herzzerreißenden Entscheidung: Soll sie weiterhin im Verborgenen leben oder soll sie offenbaren, wer sie wirklich ist? Die Wahrheit könnte ihr die Chance bieten, sich mit ihrem Bruder zu versöhnen, aber es stellt sich heraus, dass es viel schwieriger ist, sie mit ihm zu teilen, als sie es sich vorgestellt hat.

CALL ME AGNES ist ein außergewöhnliches Dokudrama, das auf Agnes‘ eigenem Leben basiert, und die Frage nach der eigenen Identität, dem engen Band der Familie und der Suche nach Selbstakzeptanz in den Mittelpunkt stellt. Aus einer transfeministischen Perspektive verwebt Agnes‘ musikalische Geschichte verschiedene Ebenen des Lebens und verwandelt sie in Poesie. Sie erkundet Fragen zu Geschlecht, Zugehörigkeit, Liebe, Selbstwertgefühl und Spiritualität.

Niederlande 2024 · R: Daniel Donato · Db: Daniel Donato, Lucas Camargo de Barros, Agnes Geneva · K: Lamis Al Mohamad ■ Mit: Agnes Geneva, Mak Rini, Gianluca Koeswanto · niederl./indon.OmU · 94‘

Mo 31. März ■ 20:45 Uhr

Der TRANSGENDER DAY OF VISIBILITY, zu Deutsch „Transgendertag der Sichtbarkeit“, soll trans Menschen feiern und ihre Kämpfe für Selbstbestimmtheit und Akzeptanz würdigen. Das schließt auch nicht binäre Menschen mit ein, die sich keiner Geschlechteridentität eindeutig zuordnen.

QUEER MONDAY

QUEER MONDAY

LESVIA

Paradies oder Utopie? Spannende Doku aus der Heimat Sapphos

Die Filmemacherin **Tzeli Hadjidimitriou**, geboren und aufgewachsen auf Lesbos, beleuchtet die Entwicklung der lesbischen Community auf der Insel seit den 1970er Jahren. Lesbos wurde für Lesben aus aller Welt zu einem Sehnsuchtsort, der sich in über 40 Jahren zu einem einzigartigen Freiraum entwickelte. Vor allem am Strand des kleinen Fischerortes Skala Eresou entstand das Gefühl, Teil einer großen Gemeinschaft zu sein – in einer Zeit und Umgebung, in der das Ausleben von Identitäten oft undenkbar war. Ausgelassene Feste, (erotische) Beziehungen und intensiver Austausch prägten die Community. Auch die Perspektive der langjährigen Inselbewohner*innen wird beleuchtet: Anfangs stolz auf das touristische Interesse an „Sappho", entstanden im Laufe der Jahre auch Vorbehalte gegenüber dem offenen Auftreten der Frauen. In den 1990er Jahren kaufte die lesbische Community schließlich Unterkünfte und eröffnete Restaurants und Bars. Aus ihrer autobiographischen Sicht erzählt Hadjidimitriou eine lebendige Geschichte dieser Zeit, unterstützt von seltenen Archivaufnahmen.

»Hadjidimitriou beleuchtet kunstvoll Interviews mit einer Gruppe internationaler Lesben, die über Jahrzehnte hinweg nach Lesbos kamen, sowie mit Einheimischen, die nie fortgegangen sind.« *(Frameline)*

LESVIA erhielt den *9. QueerScope-Debütfilmpreis* 2024.

Griechenland 2024 · R & Db: Tzeli Hadjidimitriou · griech./engl./franz./ital.OmU · 77'

Mo 14. April ■ 20:45 Uhr

An jedem 2. Montag im Monat präsentieren wir als QUEER MONDAY, teilweise in Zusammenarbeit mit dem Cinema, Vorpremieren und aktuelle Filme, die es meistens nicht ins reguläre Kinoprogramm schaffen. Zusätzlich stellen wir auch thematische Reihen zusammen.

DREHBUCH GESCHICHTE: FILMWELT WESTFALEN – GESCHICHTEN EINER REGION (2)

DAS GELÜBDE

Brentano im Münsterland

„Ich brauche den Glauben und seine große Liebe zur Welt, um von meinem Selbsthass zu gesunden." Der Dichter Clemens Brentano will nicht mehr Künstler sein. 1818 konvertiert er zum Katholizismus und reist von Berlin ins westfälische Dülmen, wo er auf eine stigmatisierte Nonne trifft. Die Wundmale Christi zeichnen ihren Körper, und seit fünf Jahren ist sie ans Bett gefesselt. Zahlreiche Gläubige pilgern zu ihr, während die Preußen sie von einer Untersuchungskommission drangsalieren lassen. Brentano, der den Konflikt zwischen katholischer Anti-Aufklärung und preußischem Fortschrittsdenken hautnah erlebt, ist fasziniert von dieser außergewöhnlichen Frau. Er möchte als „Schreiber der Wunder Gottes" ihre Visionen protokollieren. In seiner Lebenskrise sucht er bei ihr Balsam für Seele und Schaffenskraft.
Es handelt sich um eine verbürgte Begebenheit, die von **Dominik Graf** in gebotener Distanz erzählt wird. Und doch gibt diese finstere Mär um Glaubenskraft und Willensstärke, um Heiligenzauber und Politik, zahllose Rätsel auf. Denn Graf greift nicht wertend in seinen historischen münsterländischen Mikrokosmos ein.

Deutschland 2007 · R: Dominik Graf · Db: Markus Busch, Dominik Graf · K: Michael Wiesweg ■ Mit Mišel Maticevic, Tanja Schleiff, Anke Sevenich, Arved Birnbaum, Nadja Becker, Waldemar Kobus · 92'

Di 1. April ■ 18:00 Uhr mit einer Einführung von Dr. Julia Paulus, LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte, anschl. Gespräch

Seit über 100 Jahren ist Westfalen auch Filmland. Dabei spiegelten sich zunächst häufig Klischees wie „bodenständig", „ehrlich" oder „provinziell". Doch zunehmend entstehen auch authentische „Heimatfilme", besonders in jüngerer Zeit durch renommierte Filmemacher*innen und Nachwuchstalente.

DREHBUCH GESCHICHTE: FILMWELT WESTFALEN – GESCHICHTEN EINER REGION (3)

UNTER BAUERN – RETTER IN DER NACHT

Basierend auf dem Schicksal von Marga Spiegel

1943: In der Stadt Ahlen wüten die Nazis und verfolgen die Jüd*innen. Die Synagoge wurde bereits niedergebrannt, nun sollen die Menschen in die Vernichtungslager deportiert werden. Der Jude Siegmund „Menne" Spiegel, ehemals Pferdehändler, will seine Frau Marga und Tochter Karin nicht in den Tod führen. So flüchtet er mit seiner Kleinfamilie zu seinen bisherigen Kunden und Kriegskameraden aus dem Ersten Weltkrieg. Diese bittet er nun um Hilfe, und sie zögern nicht lange: Während die blonde Marga mit ihrer Tochter als „ausgebombte Dortmunderin" auf dem Hof der Familie Aschoff einquartiert wird – obwohl Heinrich Aschoff seit 1930 NSDAP-Mitglied ist – darf Menne sich in den Ställen der Bauern verstecken. Die beiden Bauernfamilien schützen die Kleinfamilie und bringen sich selbst in Lebensgefahr. Unter falschem Namen können sie so die schier endlosen zwei Jahre, bis zum Ende des Krieges, in Sicherheit verbringen.
Ludi Boekens Drama basiert auf den Erinnerungen der Jüdin Marga Spiegel, die mit ihrer kleinen Tochter zwischen 1943 und 1945 auf einem westfälischen Bauernhof Unterschlupf fand.

Deutschland/Frankreich 2009 · R: Ludi Boeken · Ob: Otto Jägersberg, Imo Moszkowicz · K: Danie Schneor
Mit Veronica Ferres, Armin Rohde, Lia Hoensbroech, Louisa Mix, Martin Horn, Margarita Broich · 100'

Di 8. April ■ 18:00 Uhr mit einer Einführung von Stefan Querl, Villa Ten Hompel, anschl. Gespräch

Die Filmreihe zeigt in acht moderierten Filmforen anhand ausgewählter Werke die Vielfalt des Filmschaffens über Westfalen. Ziel ist, die Region und ihre Stereotype kritisch zu hinterfragen. Fachleute führen die Filme ein, anschließend gibt es Raum für Gespräche und Diskussionen.

DREHBUCH GESCHICHTE: FILMWELT WESTFALEN – GESCHICHTEN EINER REGION (4)

HAUS KUMMERVELDT

Die Ende des 19. Jahrhunderts auf einem Wasserschloss im Münsterland angesiedelte fiktionale Historien-Short-Form-Serie

Ende des 19. Jahrhunderts lebt die junge Aristokratin Luise von Kummerveldt zurückgezogen auf einem westfälischen Familienanwesen. Die aufstrebende Schriftstellerin arbeitet mit dem Segen ihres Vaters, Baron Kummerveldt, an einem Roman, bis er plötzlich stirbt. Fortan steht das Haus unter dem Joch des herrschsüchtigen Ältesten, Veit. Als er Luise zur Heirat zwingt, springt sie lieber aus dem Fenster und setzt sich ihre Emanzipation als Ziel. Sie ist bereit, alles zu tun, um zu schreiben und veröffentlicht zu werden, selbst wenn sie dafür ihren Namen vermännlichen und ihr Leben riskieren muss. Die sechs Episoden der Serie HAUS KUMMERVELDT wurden in den malerischen Landschaften Nordrhein-Westfalens gedreht und von Filmemacher **Mark Lorei** inszeniert. Die Handlung spielt vor dem Ersten Weltkrieg im deutschen Wilhelminismus, einer Zeit geprägt von Prunk, politischem Imperialismus und sozialem Konservatismus. Diese Umstände bilden das Korsett, das als Basis für diese eklektische, laute und feministische Miniserie dient.

Deutschland 2023 · R: Mark Lorei · Db: Charlotte Krafft · K: Henning Wirtz, Sarina Laudam (Zusatz)
Mit Milena Straube, Marcel Becker-Neu, Leonie Rainer, Wolf Danny Homann, Fabian Nolte u.a. · 120'

Mi 16. April ▪ 18:00 Uhr im Erbdrostenhof, Salzstraße 38,
anschl. Gespräch mit Regisseur Mark Lorei, Produzentin Lotte Ruf und evt. Schauspielerin Milena Straube · Tickets über localticketing

Die Filmreihe ist eine gemeinschaftliche Veranstaltung der folgenden Einrichtungen:
DIE LINSE E.V. ▪ LWL-MEDIENZENTRUM FÜR WESTFALEN in Kooperation mit:
Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V., Münster ▪ Geschichtsort Villa ten Hompel
LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte ▪ LWL-Literaturkommission für Westfalen
Stadtmuseum Münster ▪ Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. in Westfalen Lippe

DREHBUCH GESCHICHTE: FILMWELT WESTFALEN – GESCHICHTEN EINER REGION (5)

DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT

Verfilmung der Autobiographie des Entertainers Hape Kerkeling

Die Geschichte beginnt im Ruhrpott des Jahres 1972: Hans-Peter ist neun Jahre alt und ein bisschen pummelig, strotzt aber vor Selbstvertrauen. Dies rührt nicht zuletzt aus seiner Begabung, andere Menschen zum Lachen zu bringen, ein Talent, das er bei jeder Gelegenheit trainiert – sei es im Krämerladen seiner Oma Änne, mit den Kunden als Publikum, oder bei den diversen Zusammenkünften seiner feierwütigen Verwandtschaft. Aber das idyllische Familienleben bekommt eine Schattenseite, als Hapes Mutter durch die Folgen einer chronischen Kieferhöhlenentzündung ihren Geruchs- und Geschmackssinn verliert und in eine tiefe Depression verfällt. Der Vater steht der psychischen Erkrankung seiner Frau rat- und hilflos gegenüber. Doch für Hans-Peter ist die Traurigkeit seiner Mutter ein umso größerer Ansporn für sein komödiantisches Treiben.

»**Caroline Link** macht ... einen großherzigen und sehr humorvollen Film, der nie die Grenze zum Klamauk überschreitet … Kaum jemandem gelingt es so gut wie Link, die feinen psychologischen Zwischentöne zu treffen, mit Blicken und kleinen Gesten ganze Geschichten zu erzählen.« *(epd film)*

Deutschland 2018 · R: Caroline Link · Db: Ruth Toma · K: Judith Kaufmann ■ Mit Julius Weckauf, Luise Heyer, Sönke Möhring, Hedi Kriegeskotte, Joachim Król, Ursula Werner · 100'

Di 22. April ■ 18:00 Uhr mit einer Einführung von Susanne Köllner, LWL-Medienzentrum für Westfalen, anschl. Gespräch

Gefördert von der LWL-Kulturstiftung sowie der Sparkassen-Stiftung im Rahmen des Kulturprogramms zum Jubiläumsjahr 2025: „1250 Jahre Westfalen". Schirmherr des Kulturprogramms ist Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier.

DREHBUCH GESCHICHTE: FILMWELT WESTFALEN – GESCHICHTEN EINER REGION (6)

DIE ABFAHRER

Ein westfälisches Roadmovie – mit Regisseur Adolf Winkelmann!

Atze (**Detlev Quandt**), Lutz (**Ludger Schnieder**) und der Grieche Sulli (**Anastasios Avgeris**), drei junge Arbeitslose im Dortmund der späten 1970er Jahre, verbringen ihre Zeit im Hinterhof eines Arbeiterviertels. Die fortschreitende Schließung der Schwerindustrie schränkt ihre Jobchancen stark ein. Eines Abends, während eines Streits über ein Fußballspiel, schlägt Atze vor, mit einem in der Einfahrt geparkten Lkw einer Möbelspedition eine Spritztour zu machen. Er hat eine entsprechende Fahrerlaubnis und findet einen Reserveschlüssel. Die Männer starten ihre Fahrt, ohne zu wissen, dass die Feststellbremse defekt ist. An einer Tankstelle treffen sie die junge Svea, die mit ihrem Freund gestritten hat. Sie fahren nach Münster, um sie dort abzusetzen, doch sie entscheidet sich, weiter mitzufahren. Spontan geht es weiter nach Siegen, basierend auf Frachtpapieren im Lkw. Im Radio wird eine Warnung über die defekte Bremse ausgestrahlt. Atze erfährt zudem, dass das Hüttenwerk in Dortmund schließen wird. Daraufhin beschließt die Gruppe nach Dortmund zurückzukehren.

Deutschland 1978 · R: Adolf Winkelmann · Db: Adolf Winkelmann, Gerd Weiß · K: David Slama · Musik: Die Schmetterlinge ■ Mit Detlev Quandt, Ludger Schnieder, Anastasios Avgeris, Beate Brockstedt, Josefine Carree u.a. · ab 6 J. · 98'

Di 29. April ■ 18:00 Uhr mit Einführung von Prof. Dr. Markus Köster, anschl. Gespräch mit Regisseur Prof. Adolf Winkelmann

Die Hauptrolle des jungen Lutz spielte der vor zwei Jahren nach kurzer und schwerer Krankheit viel zu früh verstorbene Ludger Schnieder (1955 – 2023), der fast 30 Jahre lang das Theater im Pumpenhaus in Münster leitete.

NATIVE NORTH AMERICAN MOVIES (6)

BEANS

Von realen Ereignissen inspirierter Coming-of-Age-Film

In der „Oka-Krise" 1990 kam es zu bewaffneten Zusammenstößen zwischen First-Nation-People und der kanadischen Regierung. Erweiterungspläne eines Golfplatzes der Stadt Oka, Québec, erstreckten sich über Mohawk-Gebiete, u.a. hätte ein alter Friedhof dem Projekt weichen sollen. – »Kanadier haben diesen Sommer nicht so erlebt wie wir. Die Medien haben uns als Terroristen dargestellt. Unsere Nachbarn haben uns angegriffen. … Anstatt Schutz zu bieten, richteten die Provinzpolizei und die kanadische Armee ihre Waffen auf uns.« *(Regisseurin **Tracey Deer**)*

Die junge Tekehentahkhwa, von allen Beans genannt, bemüht sich um Aufnahme an einer Eliteschule, als der Konflikt aufbricht. Während ihre Mutter für Respekt und gewaltfreien Widerstand einsteht, wird Beans mit der Ignoranz und dem offenen Hass weißer Kanadier*innen konfrontiert. Geschockt von der Untätigkeit der Polizei, lernt sie Selbstverteidigung. In ihrer Clique verschwimmen die Grenzen zwischen Mutproben und Aktivismus inmitten einer Spirale aus Gewalt und Gegengewalt.
BEANS schafft, woran ein politischer Spielfilm scheitern kann. Konflikte werden durch die Handlung lebendiger Charaktere ausgetragen, moralische Fragen durch vielschichtige Figuren transportiert.

Kanada 2020 · R & Db: Tracey Deer, Meredith Vuchnich · K: Marie Davignon ■ Mit Kiawentiio, Rainbow Dickerson, Violah Beauvais, Paulina Alexis · engl./mohawk/franz.OmeU · 91'

So 6. April ■ 20:00 Uhr

Die sechsteilige Reihe NATIVE NORTH AMERICAN MOVIES über die vielseitige indigene Filmkultur in Nordamerika wird kuratiert von Ari N. Ntemiris. Beratende Unterstützung erhielten wir von Carmen Kwasny, Chairwoman der Native American Association of Germany – WWW.NAAOG.DE

I HAVE A DREAM (ARSENAL ON LOCATION) (2)

UNITED IN ANGER: A HISTORY OF ACT UP

Widerstand und Solidarität bei existenzieller Bedrohung

Die Aids-Epidemie in den späten 80er Jahren war u.a. durch die anfängliche Untätigkeiten der Regierungen, allen voran der Reagan-Administration in den USA geprägt. Dieser Politik der Ignoranz und Repression stellten sich mehr und mehr Menschen entgegen. Gleichzeitig wurde der Kampf an den Sterbebetten und im eigenen Körper ausgefochten. Die Initiative *ACT UP* entstand 1987 in New York, um durch Aktionen mehr Dynamik und Politisierung in die Thematisierung von Aids zu bringen und mit Lobby-Arbeit politischen Druck auszuüben. **Jim Hubbard**, Filmemacher, Aktivist und Gründer des *New York Lesbian and Gay Experimental Film Festival,* erzählt von der Planung und Durchführung von einem halben Dutzend Aktionen, die *ACT UP* durchführte, wie *Stop the Church.*

»In einer Zeit, in der sich 50 Prozent der US-Amerikaner*innen dafür aussprachen, infizierte Personen unter Quarantäne zu stellen, formierte sich in der Szene aktiver Widerstand. Mit Aktionen wie einem „Die-In" in einer Kirche, der Verstreuung der Asche von AIDS-Toten im Vorgarten des Weißen Hauses oder der Übernahme der AIDS-Konferenz 1989 in Montreal zwang ACT UP die Regierung, ihre unmenschliche Politik zu ändern, und rettete damit unzählige Leben.« *(Lesbisch-schwule Filmtage Hamburg)*

USA 2012 · R: Jim Hubbard · Db: Ali Cotterill, Jim Hubbard · K: James Wentzy ▪ Mit David Barr, Ken Bing, Gregg Bordowitz, Jim Eigo, Avram Finklestein · ab 12 J. · engl.OmU · 90'

Di 15. April ▪ 18:00 Uhr in Zusammenarbeit mit dem Arsenal Berlin

Das KINO ARSENAL BERLIN begibt sich 2025 auf Wanderschaft, da der Mietvertrag im Filmhaus am Potsdamer Platz ausgelaufen ist. In Zusammenarbeit mit zahlreichen Kulturinstitutionen in Berlin, bundesweit und international entstehen Filmprogramme. Dieses Programm ist eines davon.

LEINWANDBEGEGNUNGEN

A TAXI DRIVER

Kampf um Demokratie und Informationsfreiheit

1980 wendete sich eine Demokratiebewegung gegen die seit 1972 herrschende südkoreanische Diktatur und die Verhängung des Kriegsrechts. Der auf einer wahren Begebenheit basierende Film thematisiert die Ereignisse rund um das Massaker von Gwangju im Mai 1980, bei dem das Militär mindestens 2.000 Menschen ermordete.
Im Mittelpunkt stehen der deutsche Journalist Jürgen Hinzpeter (**Thomas Kretschmann**) und der koreanische Taxifahrer Kim Man-seob (**Song Kang-ho**). Hinzpeter, der sich zu diesem Zeitpunkt in Tokio aufhält, hört von unklaren Vorfällen in Gwangju. Da die Kommunikationswege zur Stadt unterbrochen sind, beschließt er, selbst nach Südkorea zu reisen, um die Situation zu erkunden. In Seoul trifft er auf Kim Man-seob, der aus finanziellen Gründen dringend Geld benötigt und bereit ist, ihn nach Gwangju zu fahren. Beide sind sich der Gefahren, die sie erwarten, nicht bewusst. Am 19. Mai, einen Tag nach dem Ausbruch des Aufstands, erreichen sie Gwangju. Trotz der militärischen Blockade gelingt es ihnen, durch einen Bluff in die Stadt zu gelangen. Zunächst erleben sie eine ausgelassene Stimmung unter Studenten, doch bald konfrontiert sie die brutale Realität im Krankenhaus, wo sie die Opfer der Gewalt sehen. Als das Militär Jürgen Hinzpeter als ausländischen Journalisten erkennt, müssen sie mit Hilfe von Zivilisten versuchen, nach Seoul zu entkommen.

TAEKSI WOONJUNSA · Südkorea 2017 · R: Jang Hun · Db: Yu-na Eom · K: Nak-seon Go
Mit Song Kang-ho, Thomas Kretschmann, Yoo Hae-jin, Ryu Jun-yeol u.a. · korean.OmU · 137'

Mi 16. April ■ 18:00 Uhr
zusammen mit der Maroo Bibliothek der ULB

Die LEINWANDBEGEGNUNGEN bringen meistens am 3. Mittwoch im Monat Menschen durch besondere Filme zusammen: Geschichten, die bewegen, Perspektiven, die oft übersehen werden. Nach dem Film laden wir zum Austausch ein. Eintritt: 4 €. Folge uns auf Instagram für Updates und Termine!

DOKUMENTARFILM-CLUB

SEESTÜCK

Ein Meer im Griff der Menschen

DOK UMEN TARFILM CLUB IM CINEMA

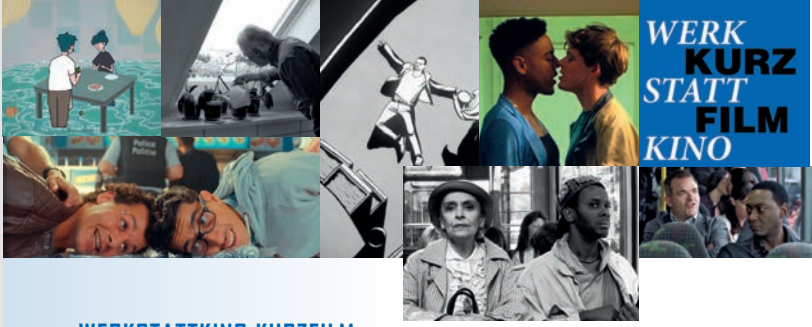
Die Ostsee in ihren jahreszeitlichen Stimmungen, das helle Licht und die Luftspiegelungen, die Wolken am hohen Himmel, die Vögel im Sturm über den Wellen. Vor der magischen Naturkulisse begegnen wir Menschen, die an den Rändern der Ostseeländer leben: auf der Insel Usedom und an den polnischen Stränden, an den baltischen Küsten und den nördlichen Schären in Schweden. Fischer und Wissenschaftler, Seeleute und junge Menschen erzählen von ihrem Leben im Einklang mit der alle verbindenden Meereslandschaft, von ihrer Arbeit, ihren Erinnerungen und Hoffnungen. Sie entwerfen aber auch das Bild eines Alltags, in dem ökologische Probleme, politische Ost-West-Konflikte und nationale Egoismen allgegenwärtig sind.

Volker Koepps filmischer Zyklus begann 2010 mit *Berlin-Stettin*. In diesem Film mischte der Regisseur in seine Beschreibung erstmals auch autobiografische Bezüge. *In Sarmatien* erweiterte den Blick auf die Region östlich der Weichsel und zwischen dem Schwarzen Meer und der Ostsee. Mit *Landstück* kehrte Koepp in die Uckermark nördlich Berlins zurück. SEESTÜCK – ein Film über die Ostsee, über das Leben am Meer und mit dem Meer – schließt den Reigen nun ab. Wie in den Filmen zuvor spiegeln sich hier die Bögen der Historie in den privaten Lebensläufen der Gegenwart.

Deutschland 2018 · R: Volker Koepp · Db: Volker Koepp, Barbara Frankenstein · K: Uwe Mann
ab 0 J. · dt./schwed./dän./estn./lett.OmU · 135'

Mi 23. April ▪ 18:30 Uhr

Im DOKUMENTARFILM-CLUB räumt DIE LINSE von September bis April immer am 4. Mittwoch des Monats dem Dokumentarfilm, seinen Inhalten und Formen einen besonderen Platz ein. Die Filmreihe widmet sich bis April monatlich der Beziehung zwischen Landschaft und Mensch.



WERKSTATTKINO KURZFILM

KURZFILME GEGEN RASSISMUS

Welche filmische Strategie hilft, Rassismus aufzudecken oder anzuprangern? Welche Filme zu diesem Thema kommen beim Publikum an und können sie gegen Rassismus helfen?

Das Kurzfilmprogramm stellt sieben kurze Filme vor, die sich witzig locker über Rassist*innen lustig machen. Einige der Filme versuchen rassistische Argumentationen auszudecken und infrage zu stellen. Zwei Animationen beschäftigen sich mit Flucht und Rassismus.

Im Animationsfilm **XANH** fragt die Filmemacherin **Thi Dang An Tran** ihren Vater, warum er sich nicht gegen rassistische Bemerkungen wehrt. **STATE OF EMERGENCY MOTHERFUCKER!** ist eine schräge Komödie über eine Gesellschaft in der Polizeigewalt längst alltäglich ist. **BIOTOP** dokumentiert das Leben in einem beschaulichen Vorort Münchens unter dem Eindruck einer angekündigten Flüchtlingsunterkunft. Der animierte Dokumentarfilm **DER ÜBERS MEER KAM** beschäftigt sich mit der Frage, woher die Angst vor dem Fremden und der Wunsch nach Abschottung wirklich kommt. In der Filmkomödie **HUNDEFREUND** entfacht sich bei einem Date ein Streit zwischen Malik und Phillip, bei dem ihre ungleichen Positionen innerhalb der deutschen Gesellschaft in den Vordergrund rücken. Der Klassiker zum Thema darf nicht fehlen: **SCHWARZFAHRER** von **Pepe Danquart** setzt sich mit dem alltäglichen Rassismus im ÖPNV auseinander, und **AUSSTIEG RECHTS** stellt witzig die Frage: Wegsehen oder eingreifen?

Deutschland 2025 · R: verschiedene · teilw. OmU · 75'

Do 24. April ■ 19:00 Uhr mit Moderation umd Gesprächsmöglichkeit in: Der Kleine Bühnenboden, Schillerstraße 48a, 48155 Münster
kein VVK · Reservierung unter info@dielinse.de

Im WERKSTATTKINO KURZFILM wollen wir Kurzfilmen Raum geben. Die Programme stellen jeweils ein Thema in den Fokus. Zwischen und nach den Filmen soll es Raum geben, über die Filme zu reden. Wie haben die Filmschaffenden ihre Geschichten erzählt, und was ist bei uns Zuschauer*innen angekommen?

JÜDISCHES LEBEN

DIE ERSTEN 54 JAHRE – ISRAELISCHE SOLDATEN ERZÄHLEN

Breaking the Silence

»Ernsthaft in die Tat umsetzen wird hoffentlich keiner, was **Avi Mograbi** uns da aus dem Wohnzimmersessel anbietet: eine Kurzanleitung zur militärischen Besatzung. Seine strategischen Betrachtungen haben den unschuldigen Anstrich allgemeiner Überlegungen, wie man ein fremdes Territorium gegen alle Widerstände erfolgreich besetzt. Als Musterbeispiel dient ihm die israelische Besatzung der palästinensischen Gebiete in der Westbank und im Gaza-Streifen. Aussagen von israelischen Soldaten über ihren Dienst dort, die für die Organisation *Breaking the Silence* entstanden, veranschaulichen den jahrzehntelangen Alltag und die historischen Etappen der Besatzung. In ihrer Nüchternheit sind diese Beschreibungen von alltäglicher Willkür und Grausamkeit erschütternd und schwer erträglich. Zeitzeugenberichte und Verwendung von Archivmaterial sind nur zwei der dokumentarischen Grundtechniken, denen Mograbi mit seiner Kurzanleitung einen reflexiven Rahmen und analytische Schärfe verleiht. Dabei konzentriert er sich, ohne Relativierungen, auf die Seite der Täter. Scharfzüngig und ironisch wie oft, angesichts der anscheinend nicht aufhaltbaren Eskalation aber auch ratlos und voller Trauer.« *(Anna Hoffmann)*

THE FIRST 54 YEARS – AN ABBREVIATED MANUAL FOR MILITARY OCCUPATION · Deutschland/Finnland/Frankreich/Israel 2021 · R & Db: Avi Mograbi · K: Philippe Bellaiche, Tulik Galon ■ Mit Dani Vilenski, Shlomo Gazit, Roni Hirschson, Zvi Barel u.a. · hebrä./engl.OmeU · 108'

So 27. April ■ 11:00 Uhr

Meistens am vierten Sonntag im Monat zeigen wir seit 2013 monatlich einen ausgewählten Film zu jüdischen Themen, Kultur und/oder Lebensweisen. Das Judentum gehört für uns genauso zu Deutschland wie Atheismus, Islam und alle anderen Religionen.

20. ISRAELISCH-PALÄSTINENISCHE MEMORIAL DAY CEREMONY

Live-Übertragung aus Tel Aviv

Der israelisch-palästinensische Gedenktag erinnert alle daran, dass Krieg kein vorherbestimmtes Schicksal ist, sondern nur eine menschliche Entscheidung. Die Zeremonie findet jedes Jahr am Vorabend des Gedenktags ***Jom haSchikaron*** für die gefallenen israelischen Soldaten und Opfer des Terrorismus statt.
Das Leben aller, die mit Israel und Palästina verbunden sind, wird seit dem 7. Oktober 2023 nie mehr dasselbe sein. Zehntausende Menschenleben wurden ausgelöscht, Familien auseinandergerissen, Kinder traumatisiert. Mehr denn je müssen wir jetzt füreinander da sein, um zu trauern und zu gedenken. Im Jahr 2024 haben wir die Zeremonie um die Geschichten von Kindern herum aufgebaut, deren einziges Verbrechen darin bestand, als Palästinenser oder Israeli geboren zu sein. Wie sieht die Zukunft der nächsten Generation aus? Wie können wir inmitten so vieler Tragödien Hoffnung bringen?
Die Zeremonie wurde von **Buma Inbar**, deren Sohn 1995 im Libanon getötet wurde, und anderen Friedensaktivisten zusammen mit der Bewegung ***Combatants For Peace (CFP)*** ins Leben gerufen. Seit einigen Jahren beteiligt sich auch die ***Parents Circle Families Forum (PCFF)*** an der Organisation und Durchführung der Veranstaltung.

hebräisch/arabisch mit englischen Untertiteln

Di 29. April ▪ 19:30 Uhr (der Ort wird noch bekannt gegeben) zusammen mit Initiativkreis Nahost

Anmeldung für Infos unter jointmemorial@mailbox.org (J. Massolle) möglich

Guten Tag! Münster, 14. 3. 2025

Unsere Reihe **DREHBUCH GESCHICHTE: FILMWELT WESTFALEN** bestimmt mit fünf Filmen unser April-Programm. Wir bieten dort einen Reigen aus Komödie, Drama und Historien-Short-Form-Serie und schlagen einen Bogen vom Münsterland ins Ruhrgebiet. Alle Filme werden eingeführt. Die Reihe **NATIVE NORTH AMERICAN MOVIES**, die aus der Sicht von Native Americans die US-amerikanische Geschichte und Kultur betrachtet, geht mit dem kanadischen Film **BEANS** zu Ende.
Besonders empfehlen möchten wir unsere Veranstaltungen mit Gesprächen und Gästen. Viele Programme bieten neben dem Film Einführungen, Gespräche und gemeinsame Reflexionsmöglichkeiten. Uns ist die Begegnung mit und über Film ein Anliegen. Bei der ausgezeichneten Mini-Serie **HAUS KUMMERVELDT** werden neben Regisseur **Mark Lorei** und Produzentin **Lotte Ruf** vermutlich auch Darstellerin **Milena Straube** anwesend sein, der Dortmunder **Adolf Winkelmann** kommt zu seinem Film **DIE ABFAHRER**. Das **WERKSTATTKINO KURZFILM** bietet neben einer Moderation die Möglichkeit, entspannt über die Filme zu reden, und **LEINWANDBEGEGNUNGEN** schafft nach dem Film immer eine Begegnungsmöglichkeit sowie die Einladung Programme mit zu gestalten.

Wir wünschen gute Unterhaltung im Kino! Die Linsen

UNSER PROGRAMM IM APRIL

Alle im Cinema außer **Der kleine Bühnenboden / ***im Erbdrostenhof / ****N.N.

Mo	31.3.	20:45	Queer Monday zum Transgender Day	CALL ME AGNES [niederl./indon.OmU]
Di	1.4.	18:00	Drehbuch Geschichte (2)	DAS GELÜBDE
So	6.4.	20:00	Native North American Movies (6)	BEANS [engl./mohawk/franz.OmeU]
Di	8.4.	18:00	Drehbuch Geschichte (3)	UNTER BAUERN – RETTER IN DER NACHT
Mo	14.4.	20:45	Queer Monday	LESVIA [griech./engl./franz./ital.OmU]
Di	15.4.	18:00	I Have a Dream (2)	UNITED IN ANGER: A HISTORY OF ACT UP [engl.OmU]
Mi	16.4.	18:00	Leinwandbegegnungen*	A TAXI DRIVER [korean.OmU]
		18:00	Drehbuch Geschichte (4)***	HAUS KUMMERVELDT
Di	22.4.	18:00	Drehbuch Geschichte (5)	DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT
MI	23.4.	18:30	Dokumentarfilm-Club	SEESTÜCK [dt./schwed./dän./estn./lett.OmU]
Do	24.4.	19:00	Werkstattkino Kurzfilm**	KURZFILME GEGEN RASSISMUS [mehrspr.OmU]
So	27.4.	11:00	Jüdisches Leben	DIE ERSTEN 54 JAHRE [hebrä./engl.OmeU]
Di	29.4.	18:00	Drehbuch Geschichte (6) mit Regisseur Adolf Winkelmann	DIE ABFAHRER
		19:30	Special ****	20. ISRAELISCH-PALÄSTINENISCHE MEMORIAL DAY CEREMONY

Eintritt: 7 € / ermäßigt 5 € | außer: *4,00 € | ***12,00 € / 8,00 €
#IchBinArmutsbetroffen: Kostenloses Ticket für armutsbetroffene Menschen mit Münster-Pass

IMPRESSUM ▪ Herausgeber: *Verein zur Förderung kommunaler Filmarbeit e.V. – Die Linse*
Warendorfer Str. 82 · 48145 Münster · www.dielinse.de · Email: info@dielinse.de · Redaktion: David Kluge (auch Layout), Thomas Behm, Jens Schneiderheinze · Wer Fehler findet, kann sie behalten.